Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 4 (1909)

Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tit. Schweiß. Landesbibliothek, Bern.

e Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, versicht die Interessen aller arbeitenden Frauen

Für die kommende Nummer bestimmte Korrespondenzen sind jeweilen bis zum 20 ten jeden Monats zu richten an die

Redattion: Frau Marie Walter, Winterthur Stadthausstraße 14.

Erscheint am 1. jeden Monats. Einzelabonnements: Preis:

Inland Fr. 1. Ausland " 1.50 } Jahr

Patetpreis v. 20 Nummern an: 5 Cts. pro Nummer.

(Im Einzelverkauf koftet die Nummer 10 Cts.)

Inferate und Abonnementsbestellungen an die

Administration: Buchdruderei Conzett & Cie., Burich

Dan der Heimarbeit-Auskellung in Türich.

Wer Gelegenheit hat, einen längeren Blick hineinzutun in die gegenwärtig im Hirschengrabenschulhaus

in Zürich zur Schau gestellte schweizerische Heimar= beitausstellung, der staunt ob der Fülle und Bielseitigkeit des mühsam zusammengetra= genen Materials. Unser Ge= neralsekretär, Genosse Lo= renz, hat in der kurz bemef= fenen Zeit das menschenmög= liche geleistet an wohldurchdachter organisatorischer Ar= beit.

Neben der technischen Ab= teilung, die mitten hinein= führt in das naturgetreu wiedergegebene, zum Teil recht armselige Heimarbeiter= leben, vermitteln in der dar= an anstoßenden literarischen Abteilung eine Menge wohl= gelungener Photographien die intimeren Details der Heimarbeiterhäuslichkeit.

Ein paar dieser Bilder find der heutigen "Vorkämpferin" beigegeben. Gar viel wissen sie zu erzählen dem, der mit warmempfindendem Herzen sich ihrer Betrachtung hinaibt.

Die Toggenburger-Greisin am Spulrad.

Stimmungsvoll wirkt das Bild dieser alten, sinnenden Großmutter am Spulrad. Wie behutsam dreht sie mit der einen Hand das Rädchen, während die andere das feine Seidengespinnst auf das Spüeli spult. Das prächtig geschnittene Gesicht der Greisin mit seinem seelenvollen Ausdruck und der hohen freien Stirne verrät ein reiches Innenleben. In ihren jungen rüftigen Jahren hat sie das Weberschiff=

chen behende hin und her geschoben und manche Freude und manches Leid hineingewoben in das glänzende Seidentuch. Heute sitzen

ihre erwachsenen Töchter am Webstuhl und sie, die Uner= miidliche, arbeitet noch immer wie einstens ihre längst verstorbene Mutter, die ihren Kindern bis an ihr Lebens= ende bei der Arbeit hülfreich zur Seite gestanden. Mit ihr, der Dahingegangenen, hält Gedanken trauliche in Zwiesprach und alle die man= nigfaltigen Bilder aus der Jugendzeit gleiten in buntem Wechsel wie der schillernde Seidenfaden an ihrem innern Auge vorbei.



Leferin! Achte bei diesem Bildchen auf das ernste, von der Arbeit ganz in Anspruch genommene Mienenspiel der fleißigen Flechterinnen. Die flinken Frauen= und Mäd= chenfinger fügen die Stroh= halme mit bewundernswerter Geschicklichkeit in einander. Bis tief in die Nacht hinein siten diese Arbeiterinnen im

Winter wie gebannt auf ihren Stühlen um den Tisch herum und flechten die weißen, schwarzen und farbigen Strohbänder, dreißig, vierzig Meter in der Länge. Und weißt du, wie viel der Arbeitslohn für so ein riesig langes in vielen Stunden mühsam ge-flochtenes Strohband beträgt? 25—50 Rp. Unglaublich! Nicht wahr? Und doch ist es so. Für sich allein wäre diese Industrie nicht imstande, das bescheidene Leben dieser Heimarbeiter zu fristen. Die

